

Handbuch zur homöopathischen Stallapotheke

Sibylle Flury • Wendelin Gisler • Alfons Knüsel
Christiane Krüger • Oskar Luder • Andreas Schmidt





Inhaltsverzeichnis

Verleger (Herausgeber)

STVAH

(Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Akupunktur und Homöopathie)

Projektleiter

Dr. Andreas Schmidt

Vertrieb

www.handbuchzurstallapotheke.ch

OMIDA AG, Erlistrasse 2, 6403 Küssnacht am Rigi

Tel. +41 (0)41 854 18 20

Gestaltung

Lukas Zemp, Druckerei Ebikon AG

Druck/Herstellung

Druckerei Ebikon AG

1. Auflage Februar 2007, 1.–2. Tausend

2. Auflage Juli 2007, 3. Tausend

3. Auflage Februar 2008, 4.–5. Tausend

ISBN-13: 978-3-033-01106-9

Die medizinische Wissenschaft ist ständigen Entwicklungen unterworfen. Soweit in diesem Buch eine Dosierung oder eine Indikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass die Autoren grosse Sorgfalt darauf verwendet haben, dass diese Angaben dem Wissensstand und der Erfahrung entsprechen. Das Buch möchte aber die Komplexität der Materie aufzeigen und weist den Leser an mehreren Stellen darauf hin, alle Angaben kritisch zu betrachten und sich laufend fortzubilden. Für ein kritisches Verständnis der Angaben ist es unabdingbar, sich die Grundlagen der homöopathischen Medizin anzueignen. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Handbuch zur homöopathischen Stallapotheke

© by STVAH, Eichhaldenring 6, 5037 Muhen

Vorwort 15

Einleitung

1. Was ist Homöopathie?	18
⊕ Lebenskraft, Krankheitsbegriff	19
⊕ Ähnlichkeitsgesetz, Individualisation	20
⊕ Arzneien der Homöopathie	21
⊕ Akute und chronische Krankheiten	21
⊕ Konstitutionelle Therapie, Konstitutionsmittel	22
2. Was für Krankheiten kann ich selber behandeln?	23
⊕ Nicht immer sind Medikamente nötig	23
⊕ Unkomplizierte Erkrankungen	24
⊕ Wiederkehrende, chronische Beschwerden	25
3. Auswahl des homöopathischen Mittels	26
⊕ Welche Fragen stelle ich mir?	26
⊕ Wie finde ich das passende Arzneimittel?	27
⊕ Mehrere Mittel miteinander?	28
4. Aufbewahrung und Verabreichung der Mittel	30
⊕ Aufbewahrung	30
⊕ Verabreichung	30
⊕ Tierarzneimittelverordnung	31
⊕ Grundsortiment Stallapotheke	31
5. Dosierung – Reaktion auf die Arznei	34
⊕ Wirkungsschnelle, Wirkungsdauer	34
⊕ Akute Krankheit	34
⊕ Funktionelle Störungen	37
⊕ Chronische Krankheit	38
⊕ Homöopathische Verschlimmerung	38
⊕ Besserung	39
6. Grenzen der homöopathischen Behandlung	40
⊕ Eigenverantwortlich homöopathisch behandeln	40
⊕ Verhältnis Landwirt zu seinem Bestandestierarzt	42
⊕ Beurteilungskriterien für die homöopathische Selbstbehandlung	43

Indikationen

7. Krankheiten von A–Z	44	⊕ Flechten (<i>Hautpilzinfektion</i>)	69
⊕ Abort/Abortprophylaxe		⊕ Fluss <i>siehe Ödem</i>	
(<i>siehe auch Nachgeburtsverhalten; Gebärmutterentzündung</i>)	46	⊕ Fremdkörpererkrankung	70
⊕ Abszess/Eiterung (<i>siehe auch Klauenabszesse</i>)	47	⊕ Fruchtbarkeitsprobleme (<i>siehe auch Abort</i>)	71
⊕ Allergie/Nesselfieber	50	⊕ Gebärmutterblutung	
⊕ Angst <i>siehe seelische Beschwerden</i>		(<i>siehe auch Gebärmutterentzündung; Blutungen</i>)	72
⊕ Anöstrie <i>siehe Fruchtbarkeitsprobleme</i>		⊕ Gebärmutterentzündung	73
⊕ Atemnot <i>siehe Lungenentzündung</i>		⊕ Gebärpause <i>siehe Festliegen</i>	
⊕ Atemstimulation bei der Geburt		⊕ Geburt (<i>siehe auch Abort; Nachgeburtsverhalten</i>)	75
(<i>siehe auch Lebensschwäche Neugeborener</i>)	51	⊕ Geburtsvorbereitung	75
⊕ Augenentzündung (<i>siehe auch Verletzungen der Augen</i>)	52	⊕ Geburtsvorgang/Wehenschwäche	76
⊕ Augenverletzungen (<i>siehe Verletzungen der Augen</i>)	53	⊕ enge Geburtswege	76
⊕ Azetonämie <i>siehe Ketose</i>		⊕ Nachwehen/Nachgeburtsphase	
⊕ Bänderzerrung <i>siehe Verletzungen der Gliedmassen</i>		(<i>siehe auch Festliegen; Verletzungen der tiefen Gewebe</i>)	77
⊕ Bauchschmerzen <i>siehe Kolik</i>		⊕ Gelenkentzündungen	
⊕ Bisswunden <i>siehe Verletzungen der Haut</i>		(<i>siehe auch Verletzungen der Gliedmassen</i>)	78
⊕ Blähungen (<i>siehe auch Tympanie; Kolik</i>)	53	⊕ Glässersche Krankheit <i>siehe HPS</i>	
⊕ Blasenentzündung <i>siehe Harnwegsinfektionen</i>		⊕ Grippe <i>siehe Fieber; Husten; Pneumonie; Durchfall; Erschöpfung</i>	
⊕ Bluterguss/Blutungen		⊕ Haarausfall	80
(<i>siehe auch Verletzungen der Haut; Nasenbluten</i>)	55	⊕ Halskrankheiten/Lymphknotenschwellung («Angina»)	80
⊕ Blutmelken (<i>siehe auch Verletzungen der Zitze und des Euters</i>)	56	⊕ Harnwegsinfektionen	82
⊕ Bronchitis <i>siehe Husten</i>		⊕ Hauterkrankungen <i>siehe Flechten; Warzen; Pocken; Abszesse;</i>	
⊕ Darmvorfall	57	<i>Haarausfall; Sonnenbrand; Rotlauf; Verletzungen der Haut</i>	
⊕ Demütigung <i>siehe seelische Beschwerden</i>		⊕ Hautpilzinfektion <i>siehe Flechten</i>	
⊕ Durchfall	58	⊕ Heimweh <i>siehe seelische Beschwerden</i>	
⊕ Enthornung von Kälbern und Rindern		⊕ Holzunge	83
<i>siehe Verletzungen der Klauen und Hörner; Verbrennungen</i>		⊕ HPS <i>siehe Fieber; Husten; Lungenentzündung; Gelenkentzündung</i>	83
⊕ Erschöpfung	61	⊕ Husten (<i>siehe auch Fieber; Lungenentzündung</i>)	84
⊕ Eutererkrankungen <i>siehe Mastitis, Ödem; Pocken;</i>		⊕ Insektenstiche	86
<i>Verletzungen der Zitze und des Euters</i>		⊕ Kalziummangel <i>siehe Festliegen</i>	
⊕ Feigen <i>siehe Warzen</i>		⊕ Ketose/Azetonämie	86
⊕ Festliegen (<i>siehe auch Erschöpfung; Geburt</i>)	62	⊕ Klauenabszesse (<i>siehe auch Klauengeschwüre; Abszesse</i>)	88
⊕ Fieber (<i>siehe auch Gebärmutterentzündung; Mastitis</i>)	64	⊕ Klauengeschwüre	89
⊕ Fisteln <i>siehe Abszess</i>		⊕ Klauenrehe	90
⊕ Ferkelbeissen/Ferkelfressen <i>siehe seelische Beschwerden:</i>		⊕ Kolik	92
<i>Abneigung und Aggression gegen Jungtiere</i>		⊕ Kollaps <i>siehe Erschöpfung</i>	

⊕ Kummer <i>siehe seelische Beschwerden</i>	
⊕ Labmagenverlagerung.....	93
⊕ Lahmheit <i>siehe Panaritium; Klauengeschwüre; Klauenabszesse; Klauenrehe; Verletzungen der Gliedmassen; Gelenkentzündungen</i>	93
⊕ Lähmungen.....	93
⊕ Lebensschwäche Neugeborener <i>(siehe auch Atemstimulation; Trinkschwäche Neugeborener)</i>	95
⊕ Lungenentzündung <i>(siehe auch Fieber; Husten)</i>	96
⊕ Magnesiummangel.....	98
⊕ Mastitis <i>(siehe auch MMA)</i>	98
⊕ häufig gebrauchte Arzneimittel.....	99
⊕ seltener gebrauchte Arzneimittel.....	102
⊕ Milchfieber des Rindes <i>siehe Gebärpause</i>	
⊕ Milchfieber der Mutterschweine <i>siehe MMA</i>	
⊕ Milchflussstörung/Milchmangel <i>(siehe auch Trockenstellen)</i>	103
⊕ MMA (= <i>Milchfieber oder Geburtsfieber der Mutterschweine</i>).....	104
⊕ Nabelentzündung <i>(siehe auch Blutungen; Fieber)</i>	106
⊕ Nachgeburtverhalten <i>(siehe auch Gebärmutterentzündung)</i>	107
⊕ Nasenbluten <i>(siehe auch Blutungen)</i>	109
⊕ Nesselfieber <i>siehe Allergie</i>	
⊕ Ödem/Euterödem.....	109
⊕ Ödemkrankheit der Ferkel (Coli-Enterotoxämie).....	110
⊕ Ohrentzündung.....	111
⊕ Panaritium/Zwischenklauenwarze/Phlegmone.....	111
⊕ Panaritium, Phlegmone.....	112
⊕ Zwischenklauenwarze (Limax, Feigwarze).....	113
⊕ Pansenazidose.....	114
⊕ Phosphormangel <i>siehe Festliegen</i>	
⊕ Pilzinfektion/Hautpilz <i>siehe Flechten</i>	
⊕ Pocken <i>(siehe auch Warzen)</i>	115
⊕ Prellungen <i>siehe Verletzungen</i>	
⊕ Prophylaxe <i>siehe Vorwort</i>	
⊕ Räude.....	115
⊕ Rindergrippe <i>siehe Fieber; Husten; Lungenentzündung; Durchfall; Erschöpfung</i>	
⊕ Rotlauf.....	116
⊕ Schenkelfaltenekzem.....	116
⊕ Schluckbeschwerden <i>siehe Halskrankheiten</i>	
⊕ Schmerzen <i>(siehe auch Klauenrehe; Mastitis; Verletzungen; Kolik)</i>	117
⊕ Schreck <i>siehe seelische Beschwerden</i>	
⊕ Schwäche <i>siehe Erschöpfung</i>	
⊕ Schweinegrippe <i>siehe Fieber; Husten; Lungenentzündung</i>	
⊕ Seelische Beschwerden/Verhaltensstörungen.....	119
⊕ Abneigung und Aggression gegen Jungtiere.....	120
⊕ Ängste.....	120
⊕ Heimweh/Kummer/Stallwechsel <i>(siehe auch Ängste)</i>	121
⊕ Schüchternheit.....	122
⊕ Reizbarkeit/Zorn/Aggressivität.....	122
⊕ Sonnenbrand/Sonnenstich.....	123
⊕ Sprunggelenkentzündung <i>siehe Gelenkentzündung</i>	
⊕ Stirnhöhlenentzündung <i>siehe Verletzungen, Verletzungen der Hörner</i>	
⊕ Stoffwechselerkrankungen <i>siehe Ketose; Festliegen; Magnesiummangel</i>	
⊕ Strahlenpilz.....	124
⊕ Trinkschwäche Neugeborener <i>(siehe auch Lebensschwäche Neugeborener; Atemstimulation)</i>	124
⊕ Trockenstellen.....	125
⊕ Tympanie/Völle <i>(siehe auch Blähungen)</i>	126
⊕ Umrindern <i>siehe Fruchtbarkeitsprobleme</i>	
⊕ Unfälle <i>siehe Verletzungen</i>	
⊕ Verbrennungen.....	126
⊕ Verdauungsstörung <i>siehe Durchfall; Fremdkörper; Kolik</i>	
⊕ Vergiftungen.....	127
⊕ Verhaltensstörungen <i>siehe seelische Beschwerden</i>	
⊕ Verletzungen.....	128
⊕ Verletzungen der Haut <i>(siehe auch Verbrennungen)</i>	129
⊕ Verletzungen der Gliedmassen <i>(siehe auch Gelenkentzündungen)</i>	131
⊕ Verletzungen der tiefen Gewebe (Bauchraum, Beckenhöhle, Geburtswege) durch stumpfe Gewalteinwirkung <i>(siehe auch Geburt, Nachgeburtphase; Verletzungen durch Operationen)</i>	132

⊕ Verletzungen durch Operationen (Kaiserschnitt, Wundnähte).....	133
⊕ Verletzungen der Zitze und des Euters (siehe auch Blutmelken).....	134
⊕ Verletzungen der Augen (siehe auch Augenentzündung).....	135
⊕ Verletzungen durch spitze Gegenstände/Stichwunden/Nageltritt.....	136
⊕ Verletzungen der Maulhöhle.....	136
⊕ Verletzungen beim männlichen Tier.....	137
⊕ Verletzungen der Hörner und Klauen.....	137
⊕ Verstauchungen siehe Verletzungen der Gliedmassen.....	
⊕ Verstopfung.....	138
⊕ Viertel siehe Mastitis.....	
⊕ Vormagenstörungen siehe Fremdkörper; Pansenazidose; Tympanie.....	
⊕ Wachstumsstörungen (siehe auch Zahnwechsel).....	139
⊕ Warzen.....	141
⊕ Weidetetanie siehe Magnesiummangel.....	
⊕ Wunden siehe Verletzungen.....	
⊕ Wurmerkrankungen.....	142
⊕ Zahnwechsel.....	142
⊕ Ziger siehe Mastitis.....	
⊕ Zunge siehe Holzzunge; Verletzungen in der Maulhöhle.....	
⊕ Zyste siehe Fruchtbarkeitsprobleme.....	

Die einzelnen Arzneien

8. Mittelbeschreibungen.....	144
⊕ Aconitum.....	146
⊕ Antimonium tartaricum.....	148
⊕ Apis.....	149
⊕ Arnica.....	151
⊕ Arsenicum album.....	154
⊕ Bacillinum.....	156
⊕ Belladonna.....	157
⊕ Bellis perennis.....	160
⊕ Bryonia.....	162

⊕ Calcium carbonicum.....	164
⊕ Calcium fluoratum.....	167
⊕ Calcium phosphoricum.....	169
⊕ Calendula.....	172
⊕ Cantharis.....	175
⊕ Carbo vegetabilis.....	177
⊕ Caulophyllum.....	179
⊕ Causticum.....	181
⊕ Chamomilla.....	183
⊕ China.....	186
⊕ Colocynthis.....	188
⊕ Conium maculatum.....	190
⊕ Dulcamara.....	193
⊕ Echinacea.....	194
⊕ Ferrum phosphoricum.....	196
⊕ Flor de Piedra.....	197
⊕ Gelsemium.....	199
⊕ Hamamelis.....	202
⊕ Hepar sulphuris.....	203
⊕ Hypericum perforatum.....	206
⊕ Ignatia.....	207
⊕ Ipecacuanha.....	209
⊕ Kalium carbonicum.....	211
⊕ Lachesis.....	213
⊕ Ledum.....	216
⊕ Lycopodium.....	218
⊕ Mercurius.....	221
⊕ Myristica sebifera.....	223
⊕ Nux vomica.....	224
⊕ Opium.....	227
⊕ Phosphorus.....	229
⊕ Phytolacca.....	233
⊕ Podophyllum.....	235
⊕ Pulsatilla.....	236
⊕ Pyrogenium.....	240
⊕ Rhus toxicodendron.....	242

⊕ Ruta graveolens.....	244
⊕ Sabina.....	246
⊕ Salvia.....	248
⊕ Secale cornutum.....	249
⊕ Sepia.....	251
⊕ Silicea.....	254
⊕ Staphysagria.....	256
⊕ Sulphur.....	258
⊕ Thuja.....	260
⊕ Urtica urens.....	262
⊕ Veratrum album.....	263

Anhang

⊕ Glossar (= Begriffserklärungen).....	266
⊕ Mittelverzeichnis.....	277
⊕ Literaturverzeichnis.....	291
⊕ Autorenverzeichnis.....	292

→ Vorwort

Das vorliegende Handbuch zur homöopathischen Stallapotheke schliesst eine Lücke. Es gibt zwar bereits viele Bücher zum Thema Homöopathie für Rinder, die sowohl in Bezug auf die erwähnten homöopathischen Mittel als auch in Bezug auf die Behandlungsmöglichkeiten umfangreicher sind, aber es fehlt weitgehend eine solide Brücke zwischen der einzelnen Arznei und der zu behandelnden Krankheit, eine Verbindung, die den Besonderheiten der homöopathischen Heilmethode gerecht wird, nämlich dass es auf die charakteristischen Symptome ankommt und nicht auf den Krankheitsnamen. Das Buch beschränkt sich auf 56 Mittel und die wichtigsten in der Praxis vorkommenden Krankheitszustände, stellt diese dafür umfassend und praxisgerecht dar.

Die Autoren sind praktizierende Tierärzte und verfügen über jahrelange Erfahrung in der homöopathischen Behandlung von Nutztieren. Diese Erfahrung ist in den praktischen Teil (Kapitel 7 und 8), aber auch in die Einführungskapitel 1-6 eingeflossen. Das Buch hat zum Ziel, die bereits bestehende Selbstbehandlungspraxis durch die Landwirte zu verbessern, einerseits indem die Möglichkeiten und Grenzen klar dargestellt werden (Kapitel 6), andererseits indem das handwerkliche Rüstzeug sorgfältig aufgearbeitet wurde. Das Buch setzt voraus, dass der Anwender die Grundlagen zur homöopathischen Selbstbehandlung bereits an einem geeigneten Kurs erworben hat. Es geht zwar kurz auf diese Grundlagen ein, aber es ist nicht geeignet, den Anwender ohne Vorkenntnisse in das Gebiet einzuführen.

Die Kernkompetenz des Landwirts betrifft die Gesunderhaltung seiner Tiere und nicht die Behandlung kranker Tiere. Schädliche Einflüsse durch Haltung und Fütterung machen die Tiere für Krankheiten anfälliger; umgekehrt macht eine gute Haltung die Tiere widerstandsfähiger. Dies ist eine Selbstverständlichkeit, die aber immer wieder gesagt werden muss. Der Tierhalter muss

sich daher überlegen, ob er die Mühe und den Aufwand auf sich nehmen will, sich in die homöopathische Behandlungsweise einzuarbeiten, oder ob er Behandlungen nicht lieber einer Fachperson überlassen möchte. Denn halbbatzige Therapieversuche fressen die eingesparten Tierarztkosten mehr als wieder auf. Dieses Buch behandelt einfachere Anwendungsgebiete und solche, die eingehende Kenntnisse voraussetzen. Die Behandlung vieler erwähnter Krankheiten steht eigentlich dem Tierarzt zu; homöopathische Mittel – auch gleichzeitig zu Antibiotika verabreicht – können bei schweren Zuständen aber eine wertvolle Unterstützung sein, weshalb solche Krankheitszustände mit aufgeführt sind.

Ein wichtiges Thema sind weiter die Aufzeichnungen der durchgeführten homöopathischen Behandlungen. Zu den gesetzlichen Vorschriften finden sich Hinweise in Kapitel 4. Wer seine Beobachtungen und Behandlungsergebnisse nicht gerne protokolliert, wird nicht weit kommen, denn leider täuscht das Gedächtnis sehr oft sowohl bei positiven als auch bei negativen Erfahrungen. Einfach Ausprobieren ohne Kenntnis der Grundlagen ist nicht ohne Gefahr. Homöopathische Mittel haben sehr wohl Nebenwirkungen, v.a. wenn man sie zu lange verabreicht oder die Mittel zu häufig wechselt. Aufzeichnungen erlauben zudem, frühere durchgemachte Krankheiten und Behandlungen schnell wieder in den Blick zu bekommen, sei es für die chronische Behandlung mit Konstitutionsmitteln (siehe Kapitel 1), sei es für vorbeugende Massnahmen, zu denen auch der Einsatz homöopathischer Mittel zählt (z.B. Prophylaxe der Gebärpause). Einzelheiten dazu finden sich in Kapitel 7 in den entsprechenden Abschnitten.

Die Arzneimittelbeschreibungen (Kapitel 8) sind für die Behandlung beim Tier angelegt. Trotzdem enthalten sie manchmal Hinweise auf Gegebenheiten beim Menschen (z.B. Erbrechen: kommt beim Nutztier kaum vor, kann aber einen Hinweis geben

über das Befinden in einem bestimmten Krankheitszustand; z.B. Angst: kann uns das Tier nicht sagen, es kann uns aber durch seinen Ausdruck trotzdem einen Hinweis geben). Die Homöopathie wurde – ohne Tierversuche – mittels Arzneimittelprüfungen beim Menschen entwickelt, weshalb die menschlichen Arzneimittelbilder in der Tierhomöopathie unverzichtbar sind. Im Literaturverzeichnis finden sich deshalb einige dieser Grundwerke aus der Humanmedizin angegeben. Medizinische Fremdwörter werden im Text nach Möglichkeit erklärt; für alle Fälle ist zusätzlich ein Glossar mit Erklärungen zu den Fachbegriffen am Ende des Buches angehängt.

In vielen Mittelbeschreibungen finden sich Wörter wie «extrem», «ausgesprochen» oder «äusserst». Damit werden wichtige Symptome hervorgehoben; solche Hervorhebungen müssen beim Rind oft relativiert werden, weil Rinder oft ganz stumm leiden und nicht immer heftige Krankheitserscheinungen zeigen. Die Mitteldifferenzierung in dem vorliegenden Buch (besonders in Kapitel 7) ist aber das Herzstück, welches die homöopathische Arbeitsweise besonders hervorhebt: nicht was ein krankes Tier hat, sondern auf welche Art und Weise es krank ist, steht für eine gute homöopathische Verschreibung im Vordergrund. Um die wesentlichen Merkmale der homöopathischen Arzneimittel herauszuarbeiten und niederzuschreiben, haben sich die Autoren mehrmals zu langen Sitzungen getroffen. Sie halten das Ergebnis dieser Arbeit in Ihren Händen.

im Dezember 2006

Dr. Andreas Schmidt

Becken auf einen Nerv gedrückt hat, die Gliedmassen gelähmt sind oder deren Empfindsamkeit herabgesetzt ist, sollte *Hypericum* (nach *Arnica*) gegeben werden.

- ⊕ **Podophyllum:** selten, bei starkem Pressen wie zum Kotabsatz, evtl. mit Darmvorfall.
- ⊕ **Secale cornutum:** Nachwehen, die während des Melkens auftreten.

G Gelenksentzündungen

(siehe auch Verletzungen der Gliedmassen)

Echte Gelenksentzündungen sind von Entzündungen der Unterhaut rund um das Gelenk (insbesondere Schwellungen im Bereich des Sprunggelenks) zu unterscheiden. Unterstützend können Verbände und Wickel sehr gute Dienste leisten. Bei Kälbern tritt nicht selten eine Polyarthrititis auf (mehrere Gelenke des Tieres entzündet). Je nach Ursache und Ausprägung ist die Prognose sehr unterschiedlich zu stellen. In jedem Fall ist ein Tierarzt beizuziehen.

- ⊕ **Arnica:** wenn eine **geschlossene Verletzung** (Unfall) **oder eine Überanstrengung** des Gelenks dem Leiden zugrunde liegt. **Angst vor Berührung** (das betroffene Gelenk kann nicht untersucht werden). < Bewegung, > warme Umschläge.
- ⊕ **Apis:** **ödematöse, teigige Schwellungen**, heiss, > mit kühlendem Umschlag.
- ⊕ **Bryonia:** Folgen von Überanstrengung, sehr heftige Schmerzen mit zum Teil lauten Schmerzáusserungen. Die Tiere machen einen ausgesprochen leidenden Eindruck. < **jede Bewegung, Berührung; > fester Druck, Liegen auf dem kranken (schmerzhaften!) Gelenk.** Schmerzhafte Schwellung der Innenseite der Sprunggelenke infolge von Entzündungen der Gebärmutter oder des Euters (toxische Sprunggelenksentzündung). Gelenksentzündungen bei HPS – Infektion der Schweine (vgl. *Dulcamara*). Polyarthrititis bei Kälbern (vgl. *Pulsatilla*: wechselnde (!) Lahmheiten, sanfte, gutmütige Tiere).
- ⊕ **Calcium fluoratum:** mit Verdickungen und Verhärtungen zusammenhängend. Sprunggelenksentzündung mit steinharten Gewebuzubildungen an der Aussenseite des Sprunggelenks.

- ⊕ **Dulcamara:** ausgelöst durch feuchtkaltes Wetter oder starke Temperaturschwankungen. < feuchtkaltes Wetter. Oft nützlich bei **HPS-Gelenksentzündungen der Schweine** (Temperatursturz, kalte Ställe). Vergleiche *Bryonia*: hier sind die Schmerzen und die Abneigung gegen Bewegung ausgeprägter.
- ⊕ **Ferrum phosphoricum:** Gelenksentzündungen mit Fieber, langsam beginnend, befällt ein Gelenk nach dem anderen. Die Tiere sind erschöpft.
- ⊕ **Hepar sulphuris:** bei eitriger Klauengelenksentzündung als Folge eines komplizierten Klauengeschwürs (siehe Abschnitt «Klauengeschwür»). Extrem schmerzhafte und berührungsempfindliche, **eitrige Gelenksentzündungen** oder Gelenksabszesse (vgl. *Silicea*).
- ⊕ **Mercurius:** Polyarthrititis mit starken Schmerzen und Unruhe (Bewegen). Schwitzen, Maul voller Speichel. *Mercurius* ist auch ein Mittel für Eiterungen und für eitrige Gelenksentzündungen. Grün-eitrige Sekretion, stinkend, leicht blutend beim Lösen der Krusten.
- ⊕ **Pulsatilla: Polyarthrititis bei jungen Kälbern;** mehrere Gelenke betroffen **mit wechselnder** Lokalisation (mal dieses, mal jenes Gelenk geschwollen und schmerzhaft). Meist handelt es sich um anhängliche, gutmütige Kälber. Vergleiche *Bryonia*.
- ⊕ **Rhus toxicodendron:** Gelenksbeschwerden nach **Verstauchung, Zerrung**, Muskelentzündung oder als Folge von Durchnässung (nach Überhitzung). < **am Anfang der Bewegung, > fortgesetzte Bewegung.**
- ⊕ **Sabina:** Gelenksschmerzen nach Geburt oder Abort.
- ⊕ **Silicea:** bei eitriger Klauengelenksentzündung als Folge eines komplizierten Klauengeschwürs (siehe Abschnitt «Klauengeschwür»). Eher **chronische, eitrige Gelenksentzündungen** besonders der Jungtiere, Gelenksabszesse (im Gegensatz zu *Hepar sulphuris* weniger schmerzhaft).

G **Glässersche Krankheit** siehe HPS

G **Grippe** siehe Fieber; Husten; Pneumonie; Durchfall; Erschöpfung